

# STATISTISCHE BERICHTE



Z 643

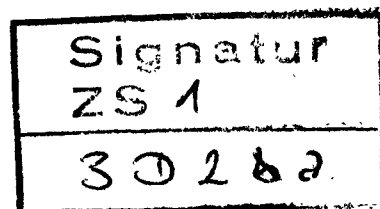


Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

---

Arb.-Nr. IV/8/87

Erschienen am 5. Januar 1957



INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET  
November 1 9 5 6

Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter  
über Produktionsindices unter der Nr. E I.

(5953)

## DIE INDUSTRIELLE PRODUKTION IM NOVEMBER 1956

Die industrielle Produktion hat im November weiterhin zugenommen und damit - wie alljährlich - in diesem Monat den Höhepunkt erreicht. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex (1936 = 100) zeigte einen Stand von 236,4 gegenüber 221,8 im Oktober, was einer Zunahme von 6,6 vH entspricht. Während die Produktionsentwicklung in den vergangenen Monaten durchweg etwas schwächer als sonst in dieser Jahreszeit verlaufen war, ergab sich im November ein etwas stärkerer Anstieg als durchschnittlich von Oktober auf November in den Jahren 1951 bis 1955 (+ 5,4 vH). Bemerkenswert ist, daß auch die Produktion der Investitionsgüterindustrien, die im Oktober deutlich zurückgegangen war, mit 7,4 vH etwas stärker als im Durchschnitt der letzten fünf Jahre zugenommen hat (+ 6,7 vH)<sup>1)</sup>. Die Zuwachsrate der gesamten Industrieproduktion gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit, die im Oktober bis auf rund 4 vH zurückgegangen war, hat sich infolge dieser Entwicklung wieder geringfügig auf 4,5 vH erhöht, liegt aber weiterhin erheblich unter den Zuwachsraten aller Monate von Januar bis September dieses Jahres. Damit wird auch durch das November-Ergebnis bestätigt, daß das Wachstum der industriellen Produktion weiterhin anhält, daß sich aber das Expansionstempo gegenüber der Entwicklung um die Jahreswende 1955/56 wesentlich beruhigt hat.

Für die Zeit von Januar bis November 1956 ergibt sich eine Erhöhung des Produktionsvolumens (arbeitstäglich berechnet) von 8,0 vH gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit. Für das ganze Jahr 1956 wird man ebenfalls mit einer Zunahme von rund 8 vH rechnen dürfen.

Im Bauhauptgewerbe (Rohbauten) ging die Produktion im November um 2,3 vH zurück, während sie im vergangenen Jahr noch geringfügig stieg. Die Erzeugung liegt damit, wie schon seit Mai ds.Js., unter dem Vorjahresniveau, wobei sich der Abstand im November deutlich erweitert hat (- 8,6 vH gegenüber - 4,0 vH im Oktober).

Die Bergbauproduktion wies infolge kräftiger Belebung in allen Zweigen eine Zunahme um 7,3 vH auf. Vor allem wurde im Steinkohlenbergbau - wie alljährlich im November - durch den üblichen starken Rückgang der Fehlschichten in der Vorweihnachtszeit und durch Vorarbeit an Sonntagen eine besonders hohe Förderung von arbeitstäglich 479 900 t erzielt. Damit trat gegenüber dem Vormonatsergebnis eine Zunahme um 11 vH ein, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß die arbeitstägliche Steinkohlengewinnung im Oktober infolge des Förderausfalls an einem Sonnabend (bezahlter Ruhetag) verhältnismäßig niedrig war. Auch im Braunkohlenbergbau ist jahreszeitlich bedingt die Förderung (+ 6,6 vH) sowie die Britketherstellung (+ 3,1 vH) erheblich gesteigert worden. Ferner nahm bei den übrigen Bergbauzweigen vor allem die Metallerzgewinnung, die allerdings im Vormonat rückläufig war, stark zu (+ 8,6 vH).

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien trat nach der Abschwächung des Vormonats im ganzen wieder eine Produktionser-

1) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat (November Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg 24, übrige Länder 25, Oktober 27 Arbeitstage). Absolute Zahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 2, 6.Jg., Nr. 11.

höhung um 2,2 vH ein, die von etwa gleichem Ausmaß wie durchschnittlich im November der letzten fünf Jahre war. Hierbei setzte sich die Belebung in der eisenschaffenden Industrie verstärkt fort (+ 4,3 vH); der erhöhte Ausstoß von Rohstahl und Walzstahl (+ 6,5 bzw. + 4,9 vH) wurde allerdings durch zusätzliche Arbeit an Sonn- und Feiertagen erzielt, dagegen blieb die Roheisengewinnung der kontinuierlich produzierenden Hochofenwerke unverändert. Eine ähnliche Entwicklung zeigt auch die NE-Metallindustrie, in der die Produktion der Halbzeugwerke um 5,4 vH zugenommen hat, während sich die Metallherzeugung der Hütten lediglich auf dem Vormonatsstand hielt. Die chemische Industrie hatte ebenfalls eine beachtliche Produktionssteigerung zu verzeichnen (+ 5,8 vH); abgesehen von einigen Grundchemikalien wiesen alle übrigen wichtigen Erzeugnisse Zunahmen auf, die bei Mineralfarben und Teerfarbstoffen (+ 7,7 vH), Kunststoffen (+ 10 vH), Pharmazeutika (+ 15 vH) und - infolge einer ungewöhnlichen Nachfragebelebung - auch bei Seife (+ 15 vH) besonders intensiv waren. Bei der Gummiverarbeitung (+ 4,9 vH) blieb die Herstellung von Bereifungen trotz einer Produktionssteigerung weiterhin deutlich unter dem entsprechenden Vorjahresstand. Die Mineralölverarbeitung, die in den ersten neun Monaten einen Produktionszuwachs von 12 vH gegenüber der gleichen Vorjahreszeit hatte, nahm im Zusammenhang mit der Suez-Kanal-Krise erneut stark ab (- 10,2 vH) und unterschritt damit das Niveau von November 1955. In der Industrie der Steine und Erden trat, wie im November üblich, ein stärkerer Rückgang ein (- 9,8 vH), von dem in erster Linie die Erzeugnisse für den Hochbau betroffen waren (- 13 vH); deren Produktion lag infolgedessen - im Gegensatz zu den vorwiegend im Tiefbau verwendeten Erzeugnissen - weiterhin unter dem entsprechenden Vorjahresstand.

Die Produktion der vorwiegend Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien stieg im November um 7,4 vH, also wieder etwas stärker als durchschnittlich im November der Jahre 1951 bis 1955, während seit einigen Monaten die Entwicklung schwächer als im Durchschnitt der Vorjahre war und im Oktober sogar ein von der Saisontendenz abweichender Rückgang eingetreten ist. Die Zunahme im November wäre noch etwas größer gewesen, wenn nicht der Streik in Schleswig-Holstein die Entwicklung im Schiffbau stark beeinträchtigt hätte. Alle übrigen Zweige des Investitionsgüterbereichs wiesen erhebliche Steigerungen auf; dies gilt auch für die meisten wichtigen Einzelerzeugnisse. Das Ergebnis des entsprechenden Vorjahresmonats wurde in der Gesamtheit der eisen- und metallverarbeitenden Industrien - wie schon im Oktober - erneut nur geringfügig überschritten (+ 3 vH); demgegenüber betrug die Zuwachsrate im gesamten 1. Halbjahr 1956 14 vH und im 3. Quartal noch 7 vH. Das Volumen der Auftragseingänge<sup>2)</sup> stieg im Oktober (dem letzten Monat, für den Ergebnisse vorliegen) kaum noch an und lag - wie bereits im August und September - unter der entsprechenden Vorjahreszahl (- 3,6 vH).

Im Stahlbau (+ 10,2 vH) wiesen alle wesentlichen Erzeugnisse mit Ausnahme der Rohrleitungen beträchtliche Steigerungen auf. Die Maschinenindustrie, deren Produktion sich im Vormonat verhältnismäßig schwach entwickelt hatte, zeigte eine Zunahme um 8,7 vH. Hieran waren vor allem die Metallbearbeitungsmaschinen, die Maschinen- und Präzisionswerkzeuge, die Textilmaschinen, die Schuh-

2) Vgl.: Der Bundesminister für Wirtschaft: "Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland".

und Lederindustriemaschinen sowie die Büromaschinen und die Armaturen beteiligt. Abnahmen zum Teil saisonaler Art traten bei Landmaschinen und Baumaschinen ein. Im Fahrzeugbau (+ 1,8 vH) hielt sich die Herstellung von Persönenkraftwagen etwa auf der Höhe des Vormonats, während diejenige von Lastkraftwagen leicht zunahm. Erhebliche Steigerungen ergaben sich bei Motorrädern und Motorrollern, dagegen blieb die Produktion von Fahrrädern beträchtlich hinter der des Vormonats zurück. Auch die Herstellung von Mopeds erreichte nicht ganz das Oktober-Ergebnis. In der elektrotechnischen Industrie (+ 11,0 vH) waren Produktionssteigerungen insbesondere bei Elektromotoren und Generatoren, bei Transformatoren, Hochspannungsschaltgeräten, elektromotorischen Wirtschaftsgeräten sowie Drahtnachrichtengeräten zu verzeichnen. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie einschl. Stahlverformung (+ 8,3 vH) stieg vor allem die Herstellung von Heiz- und Kochgeräten, Stahlblecheinrichtungen, Kraftrad- und Motorradteilen sowie von Erzeugnissen der Stahlverformung; die Fabrikation von Konservendosen nahm aus saisonalen Gründen ab. Beim Schiffbau trat, wie bereits erwähnt, infolge des Metallarbeiterstreiks in Schleswig-Holstein erneut ein erheblicher Produktionsrückgang ein (- 7,9 vH), so daß das Niveau vom November 1955 um 17 vH unterschritten wurde.

Die Produktion der überwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien hat im November - vornehmlich aus jahreszeitlichen Gründen - kräftig zugenommen (+ 6,0 vH). Die im Einzelhandel infolge der weltpolitischen Krise eingetretene Kaufwelle hat sich jedoch, soweit die bisher vorliegenden Zahlen erkennen lassen, in der Produktionssphäre nicht spürbar ausgewirkt: die Erhöhung der Produktion im November übertraf bei den Verbrauchsgüterindustrien kaum die durchschnittliche Zunahme von Oktober auf November in den Jahren 1951 bis 1955 (+ 5,2 vH) und hält sich etwas unterhalb der Produktionsentwicklung im Jahre 1955 (Oktober auf November + 6,6 vH).

In der Textilindustrie (+ 3,9 vH), der Bekleidungsindustrie (+ 3,8 vH) sowie der Schuhindustrie (+ 5,1 vH) war die Zunahme der Erzeugung etwas weniger intensiv als im Vorjahr. Auch die Produktionserhöhung in der Möbelindustrie (+ 9,1 vH) läßt keine Sonderinflüsse erkennen, sondern geht überwiegend auf saisonale Gründe zurück. In der feinkeramischen Industrie (+ 3,4 vH) war gleichfalls nur eine Zunahme im üblichen Rahmen zu beobachten. Lediglich in der Ledererzeugung (+ 11,4 vH) ist eine überdurchschnittliche Erhöhung eingetreten, die jedoch vorwiegend als Reaktion auf die Stagnation im Vormonat zu erklären ist.

Die Produktion der Nahrungs- und Genussmittelindustrien nahm im November um 11,4 vH zu und hat damit ihre diesjährige Saisonspitze erreicht. Die Entwicklung wird im November im wesentlichen durch die Zuckerkampagne bestimmt. Auf Grund geringerer Ernteerträge und auch wegen eines etwas niedrigeren Zuckergehaltes ist das Ergebnis der Kampagne in diesem Jahr etwas geringer als 1955. Auch die Süßwarenindustrie (+ 3,2 vH), deren Produktionsniveau weiterhin beachtlich über dem Vorjahr liegt, erreichte im November ihren diesjährigen Höchststand. In der tabakverarbeitenden Industrie wurde im Zusammenhang mit dem Weihnachtsgeschäft insgesamt eine Produktionserhöhung von 7,7 vH erzielt; diese wurde vorwiegend durch die Entwicklung in der Zigarettenindustrie (+ 7,9 vH) bestimmt, aber auch die Zigarrenherstellung nahm kräftig zu (+ 10,4 vH), während sich die Rauchtobakerzeugung, wie schon seit mehreren Monaten, etwa auf dem gleichen Stand hielt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBEIT  
arbeitsmäßig

Industriegruppe	1956			Veränd.	Vorjahresvergleiche	
				Nov. 1956	Nov. 1956	Nov. 1955
	Sept.	Okt. p)	Nov. p)	gegen	gegen	gegen
	1950=100-umbasiert auf 1936=100			Okt. 1956	Nov. 1955	Okt. 1955
				vH		
Zahl der Arbeitstage 1)	25	27	24,4 <sup>2)</sup>	- 9,6	± 0	- 6,2
GESAMTE INDUSTRIE . . . . .	221,3	221,8	236,4	+ 6,6	+ 4,5	+ 6,0
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe . . . . .	221,2	222,1	237,0	+ 6,7	+ 4,8	+ 6,0
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe . . . . .	217,8	218,2	233,0	+ 6,8	+ 4,8	+ 6,0
BERGBAU . . . . .	146,1	147,0	157,8	+ 7,3	+ 5,9	+ 3,8
Kohlenbergbau . . . . .	120,2	120,3	131,8	+ 9,6	+ 4,5	+ 5,3
Eisenerzbergbau . . . . .	218,4	221,8	231,7	+ 4,5	+ 9,7	+ 1,6
Metallerzbergbau . . . . .	150,9	143,8	156,1	+ 8,6	+ 5,3	- 1,0
Kali- und Steinsalzbergbau . . . . .	260,4	268,2	281,2	+ 4,8	+ 4,6	+ 1,6
Erdöl- und Erdgasgewinnung . . . . .	853,1	856,2	867,5	+ 1,3	+ 11,5	+ 1,8
VERARBEITENDE INDUSTRIE . . . . .	225,0	225,2	240,5	+ 6,8	+ 4,7	+ 6,2
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien . . . . .	202,4	198,9	203,2	+ 2,2	+ 4,3	+ 2,1
Industrie der Steine und Erden . . . . .	208,2	201,0	181,3	- 9,8	- 3,8	- 5,8
Eisenschaffende Industrie . . . . .	155,3	157,7	164,5	+ 4,3	+ 5,4	+ 5,5
Eisen-, Stahl- und Tempergiesserei . . . . .	150,2	151,5	158,1	+ 4,4	- 2,8	+ 4,8
Ziehereien und Kaltwalzwerke . . . . .	166,8	158,0	.	.	.	+ 7,7
NE-Metallindustrie . . . . .	183,5	184,3	190,7	+ 3,5	- 0,3	+ 4,8
NE-Metallgiesserei . . . . .	268,1	259,5	.	.	.	+ 7,6
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie . . . . .	249,6	247,9	262,3	+ 5,8	+ 10,9	+ 4,0
Kohlenwertstoffindustrie . . . . .	179,9	188,5	192,9	+ 2,3	+ 10,7	- 0,9
Chemiefasererzeugung . . . . .	526,0	546,6	559,3	+ 2,3	+ 2,6	+ 3,3
Mineralölverarbeitung . . . . .	439,6	399,9	359,2	- 10,2	- 3,4	- 7,3
Kautschukverarbeitende Industrie . . . . .	237,2	231,7	243,0	+ 4,9	- 3,3	+ 3,3
Flachglasindustrie . . . . .	287,9	266,2	268,6	+ 0,9	+ 4,2	+ 1,5
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie . . . . .	142,4	119,1	.	.	.	- 6,1
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie . . . . .	158,2	157,7	163,4	+ 3,6	+ 9,5	+ 1,9
Investitionsgüterindustrien . . . . .	283,4	271,9	292,0	+ 7,4	+ 3,0	+ 6,4
Stahlbau (einschl. Waggonbau) . . . . .	112,0	118,1	119,1	+ 10,2	+ 7,7	+ 7,6
Maschinenbau . . . . .	275,6	249,1	270,7	+ 8,7	+ 1,3	+ 6,0
Fahrzeugbau . . . . .	435,2	437,3	445,1	+ 1,8	+ 5,4	+ 1,2
Schiffbau . . . . .	215,7	195,7r	180,2	- 7,9	- 16,7	+ 3,2
Elektrotechnische Industrie . . . . .	558,1	533,5	592,0	+ 11,0	+ 5,1	+ 7,9
Feinmech. und optische Ind. einschl. Uhrenind. . . . .	306,0	310,5	.	.	.	+ 7,4
Uhrenindustrie . . . . .	192,4	201,3r	212,6	+ 5,6	+ 2,6	+ 11,0
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 3) . . . . .	201,1	202,2	219,0	+ 8,3	+ 4,3	+ 7,6
Verbrauchsgüterindustrien 4) . . . . .	212,4	220,5r	233,7	+ 6,0	+ 6,5	+ 6,6
Musikinstr., Spiel- u. Schmuckwarenindustrie . . . . .	193,1	208,7	.	.	.	+ 7,3
Feinkeramische Industrie . . . . .	189,5	195,4r	202,0	+ 3,4	+ 1,8	+ 4,9
Hohlglasindustrie . . . . .	358,1	373,1r	384,8	+ 3,1	+ 11,6	+ 2,7
Holzverarbeitende Ind. einschl. Möbelindustrie . . . . .	200,8	208,5	.	.	.	+ 11,0
Papierverarbeitende Industrie . . . . .	185,5	194,6	.	.	.	+ 9,4
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie . . . . .	191,4	187,4	.	.	.	+ 9,1
Kunststoffverarbeitende Industrie . . . . .	686,0	715,1	.	.	.	+ 6,7
Ledererzeugende Industrie . . . . .	90,6	93,5r	104,2	+ 11,4	+ 3,1	+ 8,1
Lederverarbeitende Industrie . . . . .	194,0	217,1	.	.	.	+ 14,1
Schuhindustrie . . . . .	126,4	130,6r	137,3	+ 5,1	+ 5,5	+ 6,1
Textilindustrie . . . . .	204,5	210,2r	218,4	+ 3,9	+ 4,3	+ 5,6
Bekleidungsindustrie . . . . .	427,3	454,5r	471,6	+ 3,8	+ 12,1	+ 4,3
Nahrungs- und Genussmittelindustrien . . . . .	196,0	211,4	235,5	+ 11,4	+ 5,8	+ 10,0
Ernährungsindustrie . . . . .	224,4	245,6	277,4	+ 12,9	+ 4,3	+ 11,7
Brauerei . . . . .	157,9	138,5	131,1	- 5,3	+ 7,2	- 2,1
Tabakverarbeitende Industrie . . . . .	151,3	157,5	169,7	+ 7,7	+ 10,0	+ 6,0
ENERGIEVERSORGBETRIEBE . . . . .	337,5	358,0	379,1	+ 5,9	+ 6,4	+ 5,9
Elektrizitätserzeugung . . . . .	392,5	418,0	445,8	+ 6,7	+ 6,1	+ 6,2
Gaserzeugung . . . . .	208,3	216,9	222,7	+ 2,7	+ 7,9	+ 4,5
BAUHAUPTGEWERBE . . . . .	222,8	212,8r	208,0	- 2,3	- 8,6	+ 2,3

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg 24, übrige Länder 25 Arbeitstage.- 3) Einschl. Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.-

p) Vorläufig.

r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBEIT  
kalendermonatlich

Industriegruppe	1956		
	September	Oktober p)	November p)
	1950 = 100 - umbasiert auf 1936 = 100		
Zahl der Arbeitstage <sup>1)</sup>	25	27	24,4
GESAMTE INDUSTRIE . . . . .	217,1	233,7	227,3
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe . . . . .	216,9	233,9	227,9
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe . . . . .	213,7	230,0	223,9
BERGBAU . . . . .	143,2	153,7	151,0
Kohlenbergbau . . . . .	117,9	126,8	124,8
Eisenerzbergbau . . . . .	214,0	234,8	220,8
Metallerzbergbau . . . . .	146,7	151,1	148,0
Kali- und Steinsalzbergbau . . . . .	255,2	283,7	274,3
Erdöl- und Erdgasgewinnung . . . . .	839,4	870,4	853,5
VERARBEITENDE INDUSTRIE . . . . .	220,7	237,6	231,1
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien . . . . .	198,8	207,9	196,0
Industrie der Steine und Erden . . . . .	205,0	208,0	177,0
Eisenschaffende Industrie . . . . .	152,3	166,2	156,4
Eisen-, Stahl- und Temperiesserei . . . . .	147,3	160,4	150,7
Ziehereien und Kaltwalzwerke . . . . .	163,5	167,2	.
NE-Metallindustrie . . . . .	180,2	192,0	184,2
NE-Metallgiesserei . . . . .	263,1	275,0	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie . . . . .	245,0	258,4	253,5
Kohlenwertstoffindustrie . . . . .	177,1	191,7	189,9
Chemiefasererzeugung . . . . .	517,4	555,6	550,0
Mineralölverarbeitung . . . . .	432,4	406,4	353,3
Kautschukverarbeitende Industrie . . . . .	232,6	245,3	236,1
Flachglasindustrie . . . . .	283,2	270,7	264,2
Sägewerke und holzverarbeitende Industrie . . . . .	139,6	126,2	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie . . . . .	155,3	165,9	158,1
Investitionsgüterindustrien . . . . .	277,9	288,0	279,8
Stahlbau (einschl. Waggonbau) . . . . .	109,8	114,5	113,5
Maschinenbau . . . . .	270,3	263,8	258,9
Fahrzeugbau . . . . .	426,5	462,9	429,2
Schiffbau . . . . .	211,5	207,2 r	176,7
Elektrotechnische Industrie . . . . .	547,3	565,1	568,5
Feinmechanische und optische Industrie einschl. Uhrenindustrie . . . . .	299,9	328,5	.
Uhrenindustrie . . . . .	188,7	213,3 r	200,7
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie <sup>3)</sup> . . . . .	197,2	214,0	208,1
Verbrauchsgüterindustrien <sup>4)</sup> . . . . .	208,7	233,2 r	223,6
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie . . . . .	189,3	221,0	.
Feinkeramische Industrie . . . . .	186,0	202,5 r	197,6
Hohlglasindustrie . . . . .	351,9	386,6 r	378,1
Holzverarbeitende Industrie . . . . .	196,9	220,9	.
Papierverarbeitende Industrie . . . . .	181,8	206,1	.
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie . . . . .	187,6	198,6	.
Kunststoffverarbeitende Industrie . . . . .	672,2	756,9	.
Ledererzeugende Industrie . . . . .	88,9	99,1 r	99,4
Lederverarbeitende Industrie . . . . .	190,2	229,8	.
Schuhindustrie . . . . .	123,9	138,3 r	130,5
Textilindustrie . . . . .	200,5	222,5 r	208,4
Bekleidungsindustrie . . . . .	418,7	481,1 r	452,8
Nahrungs- und Genussmittelindustrien . . . . .	192,1	223,4	227,4
Ernährungsindustrie . . . . .	220,0	259,6	267,6
Brauerei . . . . .	154,8	146,6	125,9
Tabakverarbeitende Industrie . . . . .	148,3	166,8	164,4
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE . . . . .	331,5	369,4	372,3
Elektrizitätserzeugung . . . . .	385,4	432,9	437,7
Gaserzeugung . . . . .	205,0	220,5	219,1
BAUHAUPTGEWERBE . . . . .	218,5	225,4 r	199,9

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg 24, übrige Länder 25 Arbeitstage.